

Veranstaltung des Bezirks Köln: Kanzlei Digitalisierung konkret – typische Investitionsbereiche und deren (geförderte) Finanzierung



VM StB Dipl. Kfm. R.-W. Pesch mit dem Leiter des Firmenkundencenters der Volksbank KölnBonn eG, Oliver Keyser

An exponierter Stelle über den Dächern von Köln fand am 12. November 2019 eine gemeinsame Vortragsveranstaltung des Bezirks Köln aus der Reihe „Digitalisierung konkret“ mit der Volksbank KölnBonn im 9. Stock der Hauptgeschäftsstelle am Hohenzollernring statt. Thema der Veranstaltung waren die für Steuerberaterkanzleien typischen Investitionsbereiche und deren (geförderte) Finanzierung.

Die Veranstalter trafen mit dieser konkreten Themenwahl offenbar das Interesse vieler Berufskollegen, denn mit annähernd 80 Teilnehmern war die Veranstaltung sehr gut besucht.

In seiner Begrüßungsrede stimmte der Vorstand der Volksbank KölnBonn, Christian Gervais, die Anwesenden auf das Thema ein und zeigte unter anderem kurz auf, wie das Institut seine Kunden bei der digitalen Transformation unterstützt.

Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Bezirks Köln StB Dipl.-Kfm. Ralph Wilhelm Pesch hielt sich nicht lange mit seiner Begrüßungsansprache auf und räumte in seinem engagierten und launischen Impulsvortrag zu den „Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung“ direkt mit so manchem Vorurteil auf, mit denen er die Berufsträger in den letzten Jahren bei den üblichen Digitalisierungs-Veranstaltungen konfrontiert sieht. Die Berufsträger wären durchaus sehr sensibel für die wichtigen Themen der Digitalisierung und würden sich auch durchaus gewissenhaft, aber eben auch nicht übereilt hiermit beschäftigen. Dies würde auch die aktuelle STAX-Untersuchung der Bundessteuerberaterkammer belegen. Wenn allerdings nachgewiesenermaßen in weiten Bereichen des Landes alleine die exogenen Rahmenbedingungen für eine Digitalisierung

auf dem Niveau eines Entwicklungslandes wären, liefe der Vorwurf, die Berufsträger würden in Sachen der Digitalisierung weit hinterherhinken, ins Leere. VM Pesch beleuchtete dann schlaglichtartig die Herausforderungen, die Chancen und die Illusionen der digitalen Transformation und rief die Berufsträger auf, sich mit dem Machbaren auseinanderzusetzen. Damit leitete er die nachfolgenden Vorträge zu den konkreten Maßnahmen ein, die Steuerberaterkanzleien im Rahmen der digitalen Transformation typischerweise ergreifen sollten.

Buchautor und Digitalisierungs-Experte der DATEV eG Christian Wenzel-Hoffmann beschrieb dann im folgenden zusammen mit seinem Kollegen und Kundenberater Andreas Schleimer-Noll „Typische Investitionsbereiche bei der Digitalisierung einer Kanzlei“. Anders als bei den üblichen Digitalisierungs-Vorträgen blieb es allerdings nicht bei allgemeinen Beschreibungen, sondern es wurden ganz konkret die folgenden wesentlichen Investitionsbereiche und die damit zusammenhängenden zeitlichen und finanziellen Ressourcen aufgezeigt: Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS), Umstellung der Deklaration auf digitale Prozesse (E-Steuern), Digitalisierung der Personalwirtschaft und Umsetzung eines weitgehend digitalisierten Rechnungswesens / eines digitalen Jahresabschlusses. Hierdurch wurden die Teilnehmer in die Lage versetzt, anhand der konkreten Angaben zu den Kosten und dem Zeitaufwand selbst abschätzen zu können, welche finanziellen Mittel für kanzleitypische Digitalisierungs-Investitionen bei Ihnen voraussichtlich erforderlich sind.

Passend hierzu schloß sich der Vortrag von Guido Warmeling an, der als stellvertretender Abteilungsleiter der DZ BANK AG verantwortlich für Fördermittelberatung und Investitionsförderung unter dem Vortragstitel „Finanzierung (fast) zum Nulltarif – Möglichkeiten der Finanzierung von digitalen Investitionen“ interessante Wege von (geförderten) Finanzierungen aufzeigte, die sowohl Kanzleien als auch deren Mandanten dabei unterstützen, die notwendigen Finanzierungsmittel bei der digitalen Transformation aufzubringen.

Am Ende der Veranstaltung hatten dann alle Teilnehmer noch die Gelegenheit, bei Fingerfood und einem Kölsch mit den Referenten und anwesenden Fachberatern persönliche Fragen zu erörtern. Der nachfolgende Rücklauf der Befragungsbögen war durch eine außerordentlich hohe Zufriedenheitsquote gekennzeichnet. Hierdurch ermutigt, wird der Bezirk Köln auch in Zukunft dieses Format von Veranstaltungen verstärkt anbieten.